

FachB/FachD: Stadtentwicklung und Umwelt
Aktenzeichen: 615-01/60/51
Sachbearbeiter/in: Herr Dittmar

Frankenberg (Eder), 27.09.2021

Stellungnahme

für die Stadtverordnetenversammlung

Betreff:

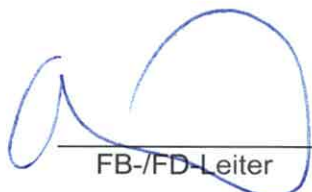
Anfrage der SPD-Fraktion vom 14.09.2021;
Sachstand „Bahnhofsgebäude“

Anfrage / Antrag:

Die SPD-Fraktion im Stadtparlament Frankenberg fragt den Magistrat:

- 1) Wie ist der Sachstand zum Bahnhofsgebäude bzw. zur Nutzung des Bahnhofsgebäudes?
- 2) Inwiefern ist die Planung zur Nutzung des Bahnhofsgebäudes fertiggestellt?
- 3) Wie weit sind die Bauarbeiten, die im Frühjahr 2021 beginnen sollten, vorangeschritten?
- 4) Kann die Fertigstellung Mitte/Ende 2022 realisiert werden?
- 5) Wie weit ist das Konzept zur Belebung und Bewirtschaftung mittlerweile fortentwickelt worden?
- 6) Ab wann sollen welche Angebote im Bahnhofsgebäude zur Verfügung gestellt werden?
- 7) Inwiefern ist durch das Marktgeschehen mit einer Erhöhung der ursprünglich veranschlagten Kosten zu rechnen?
- 8) Wurden die Erwartungen der Stadt, Zuschüsse von über 2,8 Mio Euro zu erhalten, erfüllt?

Sachbearbeiter(in)



FB-/FD-Leiter



Bürgermeister

Stellungnahme:

Eigentlich sollte der Umbau des Bahnhofsgebäudes in Frankenberg (Eder) zum Kulturzentrum mit Stadtbücherei und Musikschule schon im Frühjahr d. J. beginnen. Der Termin war aber „nicht zu halten“. Dies liegt u. a. darin begründet, dass die zahlreichen parallel in Planung bzw. Bau befindlichen Projekte der Stadt aufgrund der zur Verfügung stehenden Personalkapazitäten keine Neuaufnahme der Planungen für den Kulturbahnhof zugelassen haben.

Mit welchen Projektkosten zu rechnen ist, kann erst bestimmt werden, wenn die neuen Anforderungen an das Gebäude in eine ausführungsbereite, genehmigte Planung gebracht worden sind. Jedoch dürfte schon jetzt klar sein, dass aufgrund der Marktentwicklungen der vergangenen Jahre und auch des Jahres 2021 die zu veranschlagenden Kosten neu zu kalkulieren sind.

Mit dem Projekt soll im Frühjahr 2022 neu begonnen werden, eine Fertigstellung bis Ende 2023 wird angestrebt. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass die derzeit laufenden Stellenausschreibungen erfolgreich verlaufen, um den vorhandenen Fachkräftemangel im Fachdienst Stadtentwicklung und Umwelt auszugleichen.